

Eндаuszahlung mit 15 DM für die Arbeitseinheit vorgenommen wird.

Aber 180 Ferkel sind kein Pappenstiel. Gelingt es dem Hof II tatsächlich, diese 180 Ferkel noch zusätzlich in diesem Jahr zu produzieren, dann ist es offensichtlich, daß der Hof erhebliche Reserven hatte. Bei kontinuierlicher Planerfüllung hätten diese Reserven ermöglicht, den Plan überzuerfüllen, und damit den fünf Kollegen des Hofes II statt finanzieller Einbuße baren Gewinn durch Prämien und einen höheren Wert der Arbeitseinheit gebracht — ganz zu schweigen von dem Gewinn für die Genossenschaft. Auf Prämien und einen höheren Wert der Arbeitseinheit muß der Arbeitsbereich Hof II in diesem Jahr verzichten.

Es wird nicht administriert

Die materielle Verantwortlichkeit bei schlechter Arbeit wird in der LPG Wartenberg nicht administrativ angewandt. Dort steht die persönliche Auseinandersetzung mit den Kollegen am Anfang. So wurde dem Gruppenleiter des Hofes II die Gelegenheit gegeben, sowohl vor dem LPG-Vorstand als auch vor der Vollversammlung Rechenschaft für das Ausbleiben der 23 Würfe abzulegen. Beide Gremien waren durchaus bereit, stichhaltige Argumente zu akzeptieren, wie überhaupt bei Nichtverschulden eines Schadens die materielle Verantwortlichkeit in der LPG entfällt. Der Gruppenleiter des Hofes II sagte aber selbst, daß die ausgebliebenen Würfe auf Unachtsamkeit in der Arbeit zurückzuführen seien.

Es wäre nicht gerechtfertigt, nur die Viehpfleger des Hofes II und nicht genauso den Viehzuchtbrigadier, dem dieser Arbeitsbereich untersteht, materiell verantwortlich zu machen. Die Brigadiere sind schließlich für bestimmte Abschnitte der Produktion und der Buchhalter sowie der Vorsitzende für die Gesamtproduktion verantwortlich.

Wie wirkt sich die materielle Verantwortung in der LPG Wartenberg für sie aus? Die Wirtschaftsfunktionäre werden nach den gleichen Prinzipien materiell verantwortlich gemacht wie jeder andere Kollege der LPG auch. Das heißt: Wird zum Beispiel der Gesamtplan einer Brigade nicht erfüllt, dann sinkt der Vor-

schußwert der Arbeitseinheit für den zuständigen Brigadier. Bleibt dieses Minus nicht nur auf eine Brigade beschränkt, sondern umfaßt es alle Produktionsbereiche der Genossenschaft, oder ist das Minus dieser einen Brigade so groß, daß dadurch der Gesamtplan der LPG nicht erfüllt wird, dann werden sowohl der LPG-Vorsitzende als auch der Buchhalter finanziell belangt.

Für den Viehzuchtbrigadier, den Buchhalter und den LPG-Vorsitzenden der LPG Wartenberg wurde diese Methode der materiellen Verantwortung im ersten Halbjahr 1963 nicht angewendet. Der Grund: Sowohl die Brigade Viehwirtschaft als auch die gesamte LPG haben in den ersten sechs Monaten dieses Jahres — trotz des Verlustes im Schweinehof II — den Plan erfüllt und übererfüllt. Damit kommt für sie ein Abzug vom Vorschußwert nicht in Frage.

430,— DM minus

Bedeutet das ab[^], daß sie als Wirtschaftskader materiell überhaupt nicht für den Schaden mitverantwortlich gemacht werden, der im Hof II durch den Ausfall von 180 Ferkeln im ersten Halbjahr 1963 entstand? Das bedeutet es nicht. Die Gesamtproduktion wäre höher gewesen, wenn auch die Viehpfleger des Hofes II ihren Plan mit 100 Prozent erfüllt hätten. Die erwarteten Einnahmen von diesem Hof kamen aber nicht. Das muß sich auf die Prämienhöhe auswirken, die die leitenden Wirtschaftsfunktionäre der LPG dann zu beanspruchen haben, wenn alle Arbeitsbereiche den Plan erfüllen und übererfüllen. Die fehlenden 180 Ferkel vom Hof II bewirken für den Viehzuchtbrigadier, den Buchhalter und den LPG-Vorsitzenden einen Prämienverlust von insgesamt 430 DM.

So wirkt die materielle Verantwortlichkeit vom einzelnen Kollegen bis zum Vorsitzenden der LPG und gewährleistet, daß jeder Genossenschaftsbauer und jeder Wirtschaftsfunktionär ständig darauf achtet und darum kämpft, daß der Plan der Genossenschaft erfüllt und übererfüllt wird.!

Dieter B e s l e r
Vorsitzender der LPG „I. Mai“
Berlin-Wartenberg